

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-03-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

3. März 1962

3. III. 62
Bismarckstr. 28
Bismarckstr.
Lieber Dr. Bircher, -

es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen zu sagen, wie sehr von Herzen ich teilnehme an dem schrecklichen Unglück, das Sie nun wieder betroffen hat. Gewiss ist die Narbe noch längst nicht geheilt, die man Ihnen unerklärlich und unerforschlich im Vorjahr zugefügt, und beinahe ebenso gewiss wird die Tragödie von damals nie ganz zu überwinden sein. Umso furchtbarer die neue Heimsuchung.

Ich weiss, man hat gut reden und meinen, es müsse doch irgend ein tieferer Sinn verborgen sein hinter solchen Katastrophen. Wer sie erleidet, kann den Sinn nicht finden, und wer weiss denn auch, ob er wirklich existiert.

Den Mitmenschen bleibt nichts, als der Wunsch, es möchte der Betroffene die Möglichkeit in sich haben, allmählich wieder zur Ruhe zu kommen und selbst nicht auf die dauer Schaden zu leiden an Leib und Seele.

Bitte nehmen Sie die herzlichsten Grüsse

Ihrer

PS. Nur zu Ihrer Orientierung und damit Sie verstehen, warum ich mich so lange nicht habe bei Ihnen blicken lassen: Im September 60 wurde mir ein erstklassiger, dreifach gesplitteter und in jeder Weise unüberbietbarer Schenkelhalsbruch zuteil. In der Folge lag ich 4 Monate lang in 2 verschiedenen Kliniken (Horgen und Hirslanden), war schliesslich, nach einem kurzen Zwischenaufenthalt zu Hause, wieder soweit, dass ich reisen und arbeiten konnte. Beides tat ich zumeist in Wien und München. Jetzt bin ich wieder krank (es scheint sich um eine Kopf-Nekrose zu handeln) und sehe weiteren Unannehmlichkeiten in Ruhe entgegen.

